

5. (Nr. 88.) Bericht der vierten Deputation der ersten Kammer über die Beschwerde des Rittergutspächters Karl Ludwig Löser zu Gersdorf wegen der von ihm verlangten Gewerbesteuer für Brauerei und Brennerei.

Präsident v. Carlowitz: Es ist das der zweite Bericht, der sich auf unserer heutigen Tagesordnung, aber freilich von mir nur als eventuell bezeichnet, befindet. Ich konnte ihn nämlich nur eventuell darauf bringen, weil er zu der Zeit, als ich die Tagesordnung entwerfen ließ, noch nicht eingegangen war. Der Bericht ist nicht gedruckt, sondern nur ein schriftlicher, und in so fern die Kammer es genehmigt, wird derselbe heute zur Berathung, jedenfalls aber zur Verlesung gelangen.

6. (Nr. 89.) Der Vorsteher der Marien-Apotheke zu Dresden, D. med. Friedrich Meurer, überreicht zwei Schriftchen: a) „Die Eigenthumsrechte der Apotheker an der Officin von D. Karl Ernst Schmidt“ in 6 Exemplaren, und b) „Denkschrift über den derzeitigen Standpunkt und die Verhältnisse der Pharmacie in Deutschland überhaupt“ in 28 Exemplaren mit der Bitte um deren Beachtung bei Berathung der vorzulegenden Apothekerordnung.

Präsident v. Carlowitz: Die zwei Schriften sind in der Kanzlei befindlich, und ich ersuche die Herren, welche Interesse daran nehmen, sich ein Exemplar davon zutheilen zu lassen. Im Uebrigen wird von mir bloß wieder der Vorschlag gethan werden, den Dank der Kammer dafür in das Protocoll niederzulegen, und ich frage die Kammer: ob sie das genehmigt? — Einstimmig Ja.

7. (Nr. 90.) Der Kirchen- und Schulrath D. Döhner zu Zwickau überreicht 26 Exemplare des confirmirten Statuts der sogenannten Volksschulfreundpensionscasse für emeritirte und altersschwache Schullehrer und Kirchner nebst Jahresnachrichten 1843 und 1844.

Präsident v. Carlowitz: Auch hier werden diejenigen Herren, die sich für den Gegenstand interessieren, die Exemplare in der Kanzlei in Empfang nehmen können.

Bürgermeister Behner: Diese Schriften sind mir zugesandt worden, und ich habe sie in der Kanzlei niedergelegt und erlaube mir, diejenigen Herren, welche Patronatstellen haben, auf diese Angelegenheit aufmerksam zu machen, weil sie für die Zukunft einen sehr ersprießlichen Erfolg für die Schulstellen zu haben scheint und weil gewiß Patronatsteller das Recht haben, ihre Schullehrer in Stellen, welche bei der Pensionsanstalt vacant werden, einzurücken zu lassen. Es hat also vielleicht für die Herren Patrone selbst Interesse, daß sie diese Schriften einsehen, in so fern sie von dieser Pensionsanstalt für ihre Schullehrer Gebrauch machen wollten.

Präsident v. Carlowitz: Im Uebrigen würde ebenfalls der Dank der Kammer in's Protocoll niederzulegen sein. Ich frage die Kammer: ob sie das genehmigt? — Einstimmig Ja.

8. (Nr. 91.) Bericht der vierten Deputation der ersten Kammer über die Petition der Gemeinde Probstheida, die Remedur einer in einer zwischen ihr und den Gemeinden zu Connewitz und Conf. wegen Parochialleistungen entstandenen Administrativjustizsache erfolgten Entscheidung betr.

Präsident v. Carlowitz: Dieser Bericht ist erst später eingegangen, nachdem bereits die heutige Tagesordnung entworfen war. Er hat deshalb auf die Tagesordnung nicht gebracht werden können. Inzwischen steht dem nichts entgegen, daß er wenigstens zur Verlesung kommen könne; ob zur Berathung? das würde meines Erachtens nächst dem Beschlusse der Kammer auch von der Zustimmung der Staatsregierung abhängen, so unerheblich auch der Bericht ist. Denn wenn ein Gegenstand nicht auf der Tagesordnung gestanden hat, so kann auch die Staatsregierung nicht wissen, daß er berathen wird, und ihre Maßregeln darnach treffen. Zur Verlesung aber, da zumal Zeit übrig ist, werde ich ihn unbedenklich bringen können.

9. (Nr. 92.) Ernst Emil Hoffmann zu Darmstadt überreicht ein Gutachten über Gemeindeverfassung und Verwaltung, welches er auf Veranlassung des Vorstandes des schweizerischen Industrievereins im Jahre 1845 nach Zürich gesendet, in 24 Exemplaren.

Präsident v. Carlowitz: Es sind 24 Exemplare an die Kammer gelangt. Diejenigen Herren, welche ein solches in Empfang zu nehmen wünschen, mögen sich in der Kanzlei anmelden. Im Uebrigen wird, wie gewöhnlich, auch hier der Dank der Kammer in's Protocoll niederzulegen sein. Ich frage die Kammer: ob sie diesen Vorschlag genehmigt? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Carlowitz: Ferner ist eine Einladung an die Kammer gelangt und zwar zu dem Festmahle des hiesigen Bogenschützenvereins, Montag den 27. d. M. Wer sich von den Mitgliedern dabei zu betheiligen gedenkt, wolle sich gefälligst auf dem Subscriptionsbogen, welcher auf dem grünen Tische ausliegt, unterzeichnen. Weiter ist eine Einladung zur Theilnahme an die Kammer eingegangen zu dem Vocalconcert der hiesigen Blindenanstalt, Sonnabends den 1. November. Ich habe zu bemerken, daß die Erträge zum Besten des Fonds für entlassene Zöglinge verwendet werden sollen, und ich ersuche die Herren, welche sich dafür interessieren, an dem Concerte Theil zu nehmen. Zur Vertheilung ist ferner gebracht worden die gedruckte Beschwerde des Professors Biedermann und Consorten, den Bericht des Ministeriums des Innern wegen der Leipziger Ereignisse betreffend; ferner die gedruckte Petition der Handwerkerinnung der Stadt Dresden, einige Bestimmungen des Gesetzes über den Gewerbsbetrieb auf dem Lande betreffend. Ich habe zu bemerken, daß diese Petitionen zunächst an die zweite Kammer gerichtet worden und dort meines Wissens auf der Registrande erschienen sind. Wenn von dort der Protocoll extract herüberkommt, wird das Weitere